

## D R A H E I M aus M e w e, Kreis Marienwerder in Westpreußen

### Recherchen zur Übersiedlung der Familie Friedrich Wilhelm Draheim/Marie Helene, geborene Behrendt, von Westpreußen nach Brandenburg und Berlin 1919/1921

#### Geschichtlicher Hintergrund für die Aussiedlung

- Im Versailler Friedensvertrag vom 28.06.1919 wurde Westpreußen westlich der Weichsel, ohne Abstimmung durch die Bevölkerung, Polen zugesprochen. Es entstand der so genannte Korridor, der Ostpreußen und Danzig vom Deutschen Staatsgebiet abtrennte. Der östlich der Weichsel gelegen Teil Westpreußens, das Gebiet Marienwerder, wurde als Regierungsbezirk der Provinz Ostpreußen zugeschlagen. In diesem Gebiet wurde am 11.07.1920 eine Volksabstimmung durchgeführt. 92,3% der Bevölkerung stimmten für den Verbleib bei Deutschland.
- Der Friedensvertrag von Riga vom 18.03.1921 regelte endgültig die Grenzen Polens gegenüber Deutschland und zu den Staaten der Sowjetunion.
- Die westlich der Weichsel lebenden Deutschen konnten bzw. mussten für Polen optieren und damit polnische Staatsbürger werden. Vor diesem Hintergrund haben große Teile der deutschen Bevölkerung, ihre Heimat verlassen und sind in das Deutsche Reich ausgesiedelt. So auch die Familie Friedrich Wilhelm Draheim.

#### Genealogische Daten der Familie Friedrich Wilhelm Draheim

##### **Ehefrau Bertha Emilie, geborene Willer, + 01.04.1908:**

- **Emil** Friedrich, \* 23.10.1900 in Gluckau, Kreis Danziger Höhe, **Ausreise etwa 1919 nach Nowawes**
- **Johanna** Ida, \* 04.08.1902 in Rauden, Kreis Marienwerder, **angemeldet am 01.10.1921\* in Criewen**
- **Johannes** Paul, \* 06.08.1902 in Rauden, + 10.08.1903 in Rauden (zweitgeborener Zwilling mit Johanna)
- **Frieda** Bertha, \* 24.05.1904 in Gluckau, Kreis Danziger Höhe, **Ausreise etwa 1921 nach Berlin**
- **Erich** Rudolph, \* 04.12.1906 in Gremblin, Kreis Marienwerder, Datum der vor der Aussiedlung beschafften Geburtsurkunde vom StA Rauden: 10.03.1921, **Ausreise Mitte 1921 nach Flemsdorf**

##### **Ehefrau Marie Helene, geborene Behrendt, + 16.02.1962:**

- **Walter** Ernst, \* 23.01.1910 in Gremblin, Kreis Marienwerder, **Ausreise Mitte 1921 nach Flemsdorf**
  - **Hedwig** Anna, \* 29.12.1912 in Klein Falkenau, Kreis Dirschau, Datum der vor der Aussiedlung beschafften Geburtsurkunde vom StA Klein Falkenau: 10.03.1921, **Ausreise Mitte 1921 nach Flemsdorf**
  - **Herbert** Paul, \* 14.04.1915 in Alt Mösland, Kreis Dirschau, **Ausreise Mitte 1921 nach Flemsdorf**
- \* = Es handelt sich um das **Ummeldedatum** von Stolpe, Kreis Angermünde nach Criewen.

#### Rekonstruktion der Wanderungsbewegung zur Aussiedlung

Das letzte bekannte Dokument der Familie vor ihrer Aussiedlung aus Westpreußen ist die Konfirmationsurkunde von **Erich** Rudolph Draheim. Er wurde am 19.09.1920, in der Evangelischen Kirche zu Swaroschin, Kreis Dirschau, konfirmiert. Swaroschin - und nicht der langjährige Wohnort Gremblin, Kreis Marienwerder - war also der letzte Wohnort der Familie vor ihrer Aussiedlung in das Deutsche Reich.

Swaroschin wurde beherrscht von dem Gut Boyzenburg dessen letzter deutscher Besitzer von 1904 bis 1945 Erik Freiherr von Paleske war. 1939, nach Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in den ‚Korridor‘, wurde das Dorf in Paleskendorf umbenannt. Es gab eine zweiklassige Volksschule und eine evangelische Kirche. 1944 waren 630 Einwohner registriert. Möglicherweise bestand in Swaroschin ein Aussiedlerlager der neuen polnischen Verwaltung. Es ist nicht gelungen das Ausbürgerungsdokument der polnischen Verwaltung ausfindig zu machen. Insofern fehlt das genaue Ausreisedatum. Aus den recherchierten Daten und der Beschaffung von Geburtsurkunden im Frühjahr 1921 kann aber geschlossen werden, dass die Aussiedlung der noch verbliebenen Familienmitglieder Mitte des Jahres 1921 erfolgte.

Nach den bisher recherchierten Daten und der geführten Gespräche ist sicher, dass die Familie nicht gleichzeitig mit allen 7 Kindern Westpreußen verlassen hat. Danach sind

- **Emil** Friedrich, 1919 bereits 18jährig, soll zuerst ausgereist sein um der drohenden Einberufung zur polnischen Armee zu entgehen. Er ist entweder direkt oder über nicht bekannte Zwischenstationen in Nowawes ansässig geworden. Das konkrete Anmeldedatum in Nowawes bei Potsdam, konnte noch nicht recherchiert werden. Bereits 1925 steht er aber im Adressbuch von Nowawes, Vermutlich bestanden nach Nowawes verwandtschaftliche Kontakte zu Max Draheim, Heilpraktiker, Mittelstr. 28. 1934 kam noch eine Klara Draheim, Wichgrafstr. 28 hinzu. Er hat am 24.01.1924 in Nowawes geheiratet und bis zu seinem Tod am 04.05.1980 in der Fritz-Zubeil-Str. 11, der früheren Husarenstr. mit seiner Frau gewohnt. Die Ehe blieb kinderlos.
- **Johanna** Ida war vermutlich die Zweite, die Westpreußen verließ. Sie nahm eine Stellung im Haushalt des Gutsbesitzers *von Buch* in Stolpe, Kreis Angermünde an. Sie wechselte von dort, laut dem Melderegister des Landkreises Uckermark, am 01.10.1921 nach Criewen auf ein anderes Anwesen des *von Buch*. Sie heiratete 1924 in Flemisdorf, Kreis Angermünde, Richard Munkelberg. Die Familie ließ sich später in Criewen-Vorwerk nieder, wo er Pferdepfleger auf dem Gut derer *von Arnim* war. Johanna und Flemisdorf waren vermutlich die Anlaufstelle der restlichen Familie, die bis Anfang 1925 in Flemisdorf ein Haus bewohnte.
- **Frieda** Bertha hat bereits solo, entweder direkt von Westpreußen aus oder über die Zwischenstation Flemisdorf, in Berlin eine 'Stellung' im Haushalt des Frauenarztes Dr. Erich Saling, heute Ulmenallee 18, 14050 Berlin angetreten. Sie tat es gemeinsam mit ihrer Cousine Emmi Schulz, später verheiratete Poerschke, die ihrerseits bei einem Kinderarzt eine 'Stellung' antrat. Meldedaten sind unbekannt. Sie heiratete 1934 Hans Matthusen. Die Familie lebte in Manschnow bei Gorgast/Küstriner Vorland, nach 1945 in Pevestorf bei Gartow/Schnackenburg und dann in Parral, Villa Bavaria/Chile.
- **Erich** Rudolph, zum Zeitpunkt des Übersiedlung nach Flemisdorf Mitte 1921, 14 Jahre alt, blieb er zusammen mit seiner Stiefmutter **Marie** Helene und seinen 3 Halbgeschwistern, Walter, Hedwig und Herbert, bis zur Übersiedlung nach Berlin in Flemisdorf. Seine Schulzeit hat er vermutlich noch in Swaroschin beendet. Dokumente zur Schulzeit sind nicht überliefert. Er wurde dort bereits am 19.09.1920 durch Pfarrverweser Falkenberg konfirmiert. Er heiratete 1932 Anna Johnson. Die Familie lebte in Berlin.
- **Walter** Ernst, zum Zeitpunkt des Umzuges nach Berlin im März 1925, 15 Jahre alt hat er seine Schulzeit vermutlich in Flemisdorf beendet. Er wird dort auch konfirmiert worden sein. Archivalien zur Schulzeit und zum Kirchenregister sind nicht überliefert. Er heiratete 1939 Gertrud Fiedler. Die Familie lebte in Berlin.
- **Hedwig** Anna, zum Zeitpunkt des Umzuges nach Berlin im März 1925, 12 Jahre alt, hat sie ihre Schulzeit in Flemisdorf begonnen und in Berlin-Treptow, in der so genannten 'Roten Schule' Kiefholz- Ecke Mosischstraße fortgesetzt und möglicherweise auch beendet. Archivalien zur Schulzeit sind nicht mehr vorhanden. Sie wurde 14-jährig am 20.03.1927 in der Kirche Zum Vaterhaus, Baumschulenstr. 81-83 von Pfarrer Ahlenstiel konfirmiert. Berichten zufolge soll sie aber auch noch in Berlin-Britz, also nach Ende 1928, dann schon 16 Jahre alt, zur Schule gegangen sein. Erfahrungsgemäß 'hinken' die eingetragenen Meldedaten den tatsächlichen Zu- bzw Umzugsdaten hinterher. Vielleicht findet sich noch ein Schulentlassungszeugnis?! Sie heiratete 1934 Gerhard Lutz. Die Familie lebte in Berlin.
- **Herbert** Paul, zum Zeitpunkt des Umzuges nach Berlin im März 1925, 9 Jahre alt, hat seine Schulzeit in Flemisdorf begonnen, in der 'Roten Schule' in Berlin-Treptow fortgesetzt und schließlich 1929 in Berlin-Britz beendet. Archivalien zur Schulzeit sind nicht mehr vorhanden. Seine Konfirmation müsste in der Dorfkirche Berlin-Britz gewesen sein. Die Konfirmationsregister aus dieser Zeit enthalten aber keinen Namen Draheim. Er heiratete 1937 Gerda Strauch. Die Familie lebte in Berlin.

### Zusammenfassung

Das Melderegister in Berlin weist die Daten wie folgt aus: Zuzug von Flemisdorf am 30.03.1925 nach Berlin-Treptow, Dammweg, Kolonie Morgenrot, Laube 79. Umzug nach Berlin-Britz, Chausseestr.17 (Britzer Damm 183), am 27.12.1928.

Das Koloniegelände wurde Ende 1928 durch den Bau der S-Bahn-Strecke Baumschulenweg-Köllnische Heide-Sonnenallee (seinerzeit Kaiser-Friedrich-Str.) stark beeinträchtigt. Der Bahndamm kreuzt das Koloniegelände und trennt einen Teil des Geländes vom Dammweg ab. Auch das Grundstück der 'Laube 79' fiel dem Bau des Bahndammes zum Opfer. Das war sicherlich ein Grund für den Umzug nach Britz wo der Familienvater **Friedrich** Wilhelm bereits zu einem früheren Zeitpunkt sein Schuhmachergeschäft betrieb.

In den 30er Jahren wurden Neubauten in dem Bereich errichtet. Nach 1945 lag das Gelände im späteren Sperrstreifen der Sektorengrenze. Der beseitigte die letzten Reste der einstigen Laubenkolonie der 20er Jahre.

Das Familienfoto zum 40. Geburtstag von **Marie** am 27.09.1925 stellt die Familie sehr fein gemacht vermutlich im Garten ihrer Laube in der Kolonie Morgenrot dar. Möglich ist aber auch, dass das Foto im Garten des Hauses Chausseestr. 17 aufgenommen worden war. Dort betrieb **Friedrich Wilhelm Draheim** schon seit einiger Zeit eine Schuhmacherei.

Es fehlt nur **Johanna**, die an diesem Tag in Flemsdorf ihre erste Tochter **Frieda** zur Welt bringt. Deswegen steht auf dem Tisch vor der Familie das Hochzeitsfoto von **Richard** und **Johanna Munkelberg**. Der auf dem Familienfoto von 1925 zu bemerkende Habitus lässt bereits einen gewissen Wohlstand vermuten, den die Schuhmacherei hergab?

Ein Foto des Hauses aus 1952, kurz vor dessen Abriss, konnte im Heimatmuseum Neukölln beschafft werden.

**Ende der Recherche!**

---